



### Das hässliche Entlein

Der Ratzingerplatz liegt brach. Aber sein ehemaliges Tramwartehäuschen erstrahlt in neuem Glanz.



Eva Wagner und Björn Krenzin in ihrem Element: Am Fuß des Häuschens geben sie ihrem Motiv den letzten Schliff. Bild: iab

An Auswahl mangelt es nicht: Das Tramwartehäuschen am Ratzingerplatz wurde mit Spraykunst aller Couleur verschönert. Bild: iab



## In neuem Glanz erstrahlt ...

Trambahnhäuschen am Ratzingerplatz bekommt Farbe

**Obersendling** · Der Klangraum e.V. nutzt das ehemalige Tramwartehäuschen am Ratzingerplatz als Übungsraum. Kids werden hier kreativ. Sie lernen, Instrumente zu spielen und ihrer Phantasie dabei freien Lauf zu lassen. Nur die Außenfassade des Häuschens wollte bisher so gar nicht zu Kreativität und Entfaltung anregen: öde und grau.

len und ihrer Phantasie dabei freien Lauf zu lassen. Nur die Außenfassade des Häuschens wollte bisher so gar nicht zu Kreativität und Entfaltung anregen: öde und grau.

### „Wir machen Kunst“

Jetzt hat das International Munich Art Lab (IMAL) das Gebäude ordentlich aufgehübscht: Es gab Street Art zum Mitmachen. Wer Lust hatte, konnte mit eigener Spray-Kunst dem ehemaligen Tramwartehäuschen einen neuen Anstrich verpassen. Direkt vor Ort wurde eine Schablone, ein sogenanntes „Stencil“ mit individuellen Motiven gefertigt, im Anschluss landete das Bild unter Anleitung der IMAL-Profis auf der Fassade. Ein Projekt, das dem Gebäude frisches, ein-

zigartiges Aussehen verleiht. „Zum Start der Aktion am Samstag im Zuge des Klangraum Sommerfestes war der Andrang riesig“, sagt Eva Wagner von IMAL. „Eltern haben selbst gesprayed, es kamen immer wieder Leute dazu.“ Im Anschluss war IMAL noch weitere fünf Tage vor Ort. Interessierte konnten vorbeischauen und ihre Ideen an die Wände bringen. Heute erstrahlt das Häuschen: Bunte Motive aller Art wechseln sich ab. Ein Ufo fliegt vorbei, Bäume säumen die Fassade, ein kleiner Mann mit Zylinder tanzt auf der Weltkugel. „IMAL arbeitet normalerweise mit Kids zwischen 15 und 25 Jahren, wir machen zusammen mit denjenigen Kunst, die vielleicht im Herbst noch keine Ausbildung antreten oder denen die Perspektive fehlt“, er-



Und fertig: Das „Stencil“ wird entfernt und ein kleiner Wald säumt fortan den Fuß des Tramwartehäuschens. Bild: iab



Der Profi zeigt, wie es geht: Björn Krenzin bringt das „Stencil“, die Schablone, an die Wand. Bild: iab

klärt Björn Krenzin, Wagners Kollege. „Dieses Projekt war aber für alle Kreativen offen, eine tolle Abwechslung.“ Unter [www.imal.info](http://www.imal.info) gibt es im Internet weitere Details zum Art Lab. Die Aktion wurde unterstützt vom zuständigen Bezirksausschuss im Münchner Süden (BA 19). iab



Klangraum e.V.: Jetzt macht der Übungsraum am Ratzingerplatz optisch etwas her. Bild: iab

Bild: iab

### „Ich war richtig begeistert“

**Der Bezirksausschuss 19 hat die „Farbgebung“ unterstützt, erklärt BA-Mitglied Richard Ladewig:**

Der Bezirksausschuss 19 (BA 19) ist seit Jahren bemüht, mit Zwischennutzungen Leben und Farbe, den Ratzingerplatz zu beleben. Anfang des Jahres hatte ich die Idee, einen entsprechenden BA-Beschluss von 2015 umzusetzen. Zu dieser Zeit hatte ich in der Unterführung unter der Landshuter Allee / Höhe Schlörstraße die Neugestaltung von IMAL gesehen. Ich persönlich, schon seit Jahren Fan von Schablonengraffiti, war von der Neugestaltung der Unterführung richtig begeistert. Deshalb lag es nahe, IMAL wegen der Neugestaltung des Ratzingerplatzes anzusprechen.

Es ging für uns im BA 19 in erster Linie darum, dass der Ratzingerplatz mit der Umgestaltung des Trambahnhäuschens einen farblichen neuen Akzent bekommt. Die künstlerische Umsetzung oblag ausschließlich IMAL. Die im BA 19 gebildete Arbeitsgruppe aus Andrea Barth, SPD, Nicole Bartsch, B90/Die Grünen, Richard Ladewig, FDP und Peter Sopp, B90/Die Grünen musste die rechtlichen, finanziellen Rahmenbedingungen schaffen und den Kontakt mit den derzeitigen Nutzern, dem Klangraum e.V., herstellen. Das hieß, die Besitzverhältnisse mussten geklärt und die finanziellen Mittel für die Umsetzung organisiert werden.

Das Kulturreferat und der BA 19 sorgten für die finanzielle Ausstattung. Vom Kommunalreferat erhielten wir mit der Nutzungserlaubnis dann auch grünes Licht für die Umgestaltung der Fassade. Dank des guten Kontakts zwischen Klangraum und BA 19 ergab sich die Kombination von Auftakt der Neugestaltung und dem Sommerfest vom Klangraum e.V.